

**Vorschlag für eine Empfehlung  
für den Landesausschuss für Berufsbildung NRW:  
Maßnahmen zur Flexibilisierung der Fachklassenbildung**

Der Landesausschuss für Berufliche Bildung hält die Flexibilisierung der Fachklassenbildung für ein wichtiges Instrument zur Standortsicherung besonders im ländlichen Raum vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.

Die auf der Grundlage der Änderungen der APO-BK entwickelten Maßnahmen können die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe stärken, die Attraktivität dualer Ausbildung erhöhen und Investitionen von Schulträgern schützen.

Der Landesausschuss begrüßt die in den Blick genommenen Maßnahmen

1. Kooperationen zwischen Berufskollegs
2. Alternierende Beschulung (nur an einem Standort)
3. Systematische Anrechnung
4. Bildung fachbereichsspezifischer Lerngruppen
5. Flexibilisierung der Mindestfrequenz
6. Jahrgangsübergreifender Unterricht

um die ortsnahe Beschulung insbesondere im ländlichen und im grenznahen Bereich besser aufrechterhalten zu können und empfiehlt deren Umsetzung.

Er empfiehlt der Landesregierung daher die Weiterentwicklung der Vorgaben zur Bildung von Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung und unterstützt eine Überprüfung der Möglichkeiten in der genannten Reihung. Bei der Umsetzung von Maßnahmen soll gewährleistet sein, dass gerade mit Blick auf die Lehrkräfterekrutierung im technischen Bereich ressourcenschonende und mit der Bildungsgangdidaktik harmonisierende Maßnahmen vorrangig eingesetzt werden.

Der Landesausschuss begrüßt ausdrücklich, wenn die Entwicklungen bei der Fachklassenbildung in den Berufsbildungsausschüssen regelmäßig thematisiert werden.